

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis vierteljährlich mit „Illustrirtem Sonntagsblatt“ bei den Anträgern 1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Landbriefträger-Bestellgeld 1,95 Mk. Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet. Redaction u. Expedition: Altenburger Schupf. 5.



Insertionsgebühren für die gespaltene Korpus-Zeile oder deren Raum 1 1/2 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratentheils 30 Pf. Beilagen nach Uebereinstimmung. Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. Anzeigenannahme für die Tagesnummer bis 11 Uhr Vormittags.

# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Mit der Gratis-Beilage:

„Illustrirtes Sonntagsblatt“.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Für die Ueberschwemmten des hiesigen Kreises gingen ferner ein von: Hrn. Rittergutshof v. Hellendorff-Binast 100 Mk., Frau Pastor Schellbach 10 Mk., Hrn. Junst 1 Mk., 50 Pf., einem Vergnügen in Passendorf 15 Mk., 55 Pf., Hrn. Gastw. Schmidt-Corbetha (Ertrag des Spielabends) 8 Mk., 98 Pf., der Stadt Schleußig (2. Rate) 18 Mk., Frau Angelina Hauser-Weipzig 100 Mk., Hrn. Dietrich-Raundorf 30 Mk., der Expedition der „Halleischen Ztg.“ 154 Mk., 95 Pf., Hrn. R. Höbe hier 10 Mk., Hrn. C. L. in Rodendorf 3 Mk., dem Kaufm. Verein „Concordia“ 11 Mk., 80 Pf., der Expedition des „Correspondenten“ 8. Rate 73 Mk., 48 Pf., dem Restaurant „Tivoli“ (Ertz. des Spielabends) 6 Mk., 10 Pf., Hrn. Conditore Sperl 3 Mk., den Gemeinden: Kauerz 106 Mk., Seegal 31 Mk., Scheidens 26 Mk., 20 Pf., Weißen 15 Mk., 5 Pf., Tschesau 40 Mk., 70 Pf., Wehßen 20 Mk., Göblich 37 Mk., 50 Pf., Schöthen 50 Mk., 30 Pf., Weußig 46 Mk., 30 Pf., Knapsendorf 46 Mk., 80 Pf., Bichernedel 18 Mk., 60 Pf., Nitzau 41 Mk., 35 Pf., Reinsdorf 12 Mk., 10 Pf., Corbetha 51 Mk., Hohenweiden 13 Mk., 55 Pf. In Summa 1102 Mk. 81 Pf. Außerdem von Hrn. Lenthol und Sandtmann in Leipzig eine Parthe Kleidungsstücke. Im Ganzen sind bisher eingegangen: 11 383 Mk. 1 Pf. Weitere Beiträge nehme ich gern entgegen. Merseburg, den 19. December 1890.

**Der Königliche Landrath.**  
Weidlich.  
In Gemäßheit der Ministerial-Anweisung vom 26. Juni d. J. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß dießfalls zur Ausstellung, zum Umtausch und zur Erneuerung von **Quittungskarten**, sowie zur Entwerthung von **Marken zur Invaliditäts- und Altersversicherung** die hiesige **Polizei-Verwaltung** berufen worden ist. Die Dienststraßen befinden sich im 1. Stock des Rathhauses im Polizei-Bureau und sind Dienststunden

Vormittags von 8 bis 1 Uhr  
Nachmittags „ 3 „ 6 Uhr.  
Merseburg, den 20. December 1890.  
**Der Magistrat.**

Merseburg, den 22. December 1890.

### †† Major von Wismann und Emin Pascha.

Allgemeines Aufsehen hat die Kunde erweckt, daß Reichskommissar von Wismann Emin Pascha, welcher im deutschen Interesse an Victoria Nyanza-See mit der Anlage neuer Stationen beschäftigt ist, zurückgerufen hat. Als Grund dafür wird angegeben, daß Emin Pascha sich nicht an die ihm vom Reichskommissar beim Abmarsch ins Innere erteilten Weisungen gehalten hat, sondern selbständig oder eigen-

mächtig, wie man nun will, vorgegangen ist. Das Recht zur Rückberufung, die eine Meinungsverschiedenheit zwischen den beiden besten deutschen Afrikanern durchblicken läßt, hat der Reichskommissar zweifellos: er hat in Deutsch-Ostafrika bis zum Ablauf seiner Amtsperiode unumschränkte Vollmacht, da er für Alles einzutreten soll, mithin konnte er auch den von ihm abgeordneten Emin zurückrufen, als derselbe seine eigenen Wege ging. Wer von den beiden Männern die richtigere Anschauung der Verhältnisse hat, läßt sich natürlich schwer beurtheilen. Emin Pascha hat sicher gewußt, was er that, Major von Wismann aber nicht minder. Der Conflict ist bedauerlich, braucht aber nicht besonders tragisch genommen zu werden, denn es scheint, als ob ihm in erster Reihe persönliche Angelegenheiten und eine irrige Auffassung der Verhältnisse von Seiten Emin Paschas zu Grunde liegt. Als der Pascha von seinem bekannten Ansolle in Bagamoja genesen war, wollte er sich der deutschen Colonialpolitik widmen. Major von Wismann richtete eine bezügliche Anfrage nach Berlin und erhielt eine bejahende Antwort. Alles weitere hat der Reichskommissar dann mit Emin geordnet. Wismann verzehte den Pascha hoch, aber darum wollte er doch die leitende Person bleiben, weil er den verantwortlichen Posten hatte, und wenn er Emin Pascha auch nicht als Untergebenen betrachtete, so sah er in ihm doch einen Vertrauensmann, der seine, Wismann's, Pläne vor Augen behalten müsse. Emin Pascha, der während seines jahrelangen Aufenthaltes in der Aequatorialprovinz ganz allein auf sich selbst angewiesen war, besitz naturgemäß ein starkes Selbständigkeitsgefühl, er hat sich vielleicht auch als directen Abgesandten der deutschen Reichsregierung gedacht, der er mit seinen großen Erfahrungen den besten Nutzen zu bringen hoffte. Es ist ja auch bekannt, daß er vorgeschlagen hat, ihm den nördlichen, inneren Theil des deutschen Schutzgebietes zur eigenen Verwaltung zu überlassen, die Annahme dieses Vorschlages hat er wohl als ganz sicher erhofft und darum sofort mit den Arabern in dem großen centralafrikanischen Handelsplage Tabora Verbindungen angeknüpft, während er nach Major von Wismann's Vorschrift sofort nach dem Victoria-Nyanza gehen sollte. Der Reichskommissar hat diesen Schritt als einen Eingriff in seine Befugnisse betrachtet, da Emin solche Pläne nur unternehmen konnte, wenn er auch die Mittel zur Ausführung besaß. Letzteres war aber nicht der Fall, vielmehr hatte Herr von Wismann Emin ausgerüstet. Da nun Emin Pascha auch mit dem in deutsche Dienste getretenen Engländer Stokes im Gebiete der großen Seen gemeinsam zu operiren ablehnte, so berief ihn der Reichskommissar zurück.

Wir glauben, daß der Rückkehr Emin Pascha's zur Küste eine gründliche Aussprache und eine Verständigung folgen wird. Wismann und Emin sind beide sehr befähigte, kenntnißreiche Männer, die nur das eine Ziel haben, den Besitz des Deutschen Reiches in Ostafrika zu einem nutzbringenden zu gestalten, alle persönliche Verfeind-

und Eifersucht, die Stanley so wenig rühmlich ausgezeichnet, ist ihnen fremd. Es ist bekanntlich beschlossen worden, in Deutsch-Ostafrika eine neue Organisation nach dem Ablauf des Reichskommissariats einzuführen, und die anderweite Verwaltung wird schon am 1. April 1891 Platz greifen. Generalgouverneur des deutsch-ostafrikanischen Küstengebietes wird der bisherige Gouverneur von Kamerun, Freiherr von Soden, während Herr von Wismann das Binnenland unserer Kolonie zugewiesen erhält. Emin Pascha wird von diesen während seiner Abwesenheit getroffenen Vereinbarungen Kenntniß erhalten, er wird auch die Mittel kennen lernen, welche für die Kultivierung von Deutsch-Ostafrika zur Verfügung stehen, und dürfte dann erkennen, daß Herr von Wismann nicht à la Stanley gehandelt hat, indem er ihn zur Küste zurückberief. Emin Pascha kann dann über seine Reise, seine Erfahrungen und seine Pläne berichten, und man kann doch wohl annehmen, daß Wismann und Emin sich begegnen, sobald sie wissen, wie weit sie gehen können, welche Mittel ihnen zur Verfügung stehen. Auf den letzteren Punkt wird es wohl vor allen Dingen ankommen. Der Reichskommissar hat sich in der bisherigen Verwaltung von Deutsch-Ostafrika durchaus bewährt, von Emin Pascha wissen wir nicht minder, daß er vielleicht der Mann ist, welcher Centralafrika am besten kennt. Daß sich zwei so sachverständige Männer auf specielle Meinungen verbeissen sollten, nicht zu bewegen wären, einander Konzeptionen zu machen, das kann man doch wohl kaum glauben. Es wird vielleicht nicht ganz leicht sein, für Emin Pascha einen angemessenen Posten zu finden, denn einen untergeordneten Posten kann man einem Manne, wie ihm, nicht gut anbieten. Indessen ist der deutsche Kolonialbesitz in Ostafrika so groß, es können dort so viele tüchtige Männer für unermüdbare Kulturarbeit Verwendung finden, daß auch für Emin Pascha das richtige und angemessene Arbeitsfeld aufzutreiben sein wird. Seine Kraft ist mehr werth, als ein paar hunderttausend Mark.

### Neueste Nachrichten.

Deutschland. Berlin, 22. Dec. (Vom Hofe.) Im Berliner Schloße werden jetzt die Vorbereitungen für die Weihnachtsfeier getroffen, die allerdings wohl ziemlich still verlaufen wird, da die Kaiserin, so gut das Befinden derselben auch ist, doch der Schonung wegen noch das Zimmer hüten muß. Bisher traf die Kaiserin selbst stets die notwendigen Anordnungen für die Weihnachtsbescherung; in diesem Jahre hat nun der Kaiser allein die Hauptfache erledigen müssen. Die Kaiserin Friedrich ist mit der Prinzessin Margarethe von Berlin nach Kiel gereist und wird dort die Weihnachtsfeierstage bei dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich verbringen.

Wie es heißt wird nach dem im nächsten Jahre in Bayern stattfindenden Kaisermandern der Prinz Leopold von Bayern zum Generalinspektor der bayerischen Trup-

pen ernannt werden. Bis zu seiner Thronbesteigung hatte Kaiser Friedrich diesen Posten. Heute ist Generalinspector Graf Blumenthal Generalinspector, hat dies Amt aber nur einmal — im Herbst 1888 — praktisch ausgeübt.

Der Preussische Staatsanzeiger theilt officiell mit, daß die bedeutsame Erklärung, welche der Minister des Innern, Herrfurth, in der Landgemeindeordnungs-Kommission des Abgeordnetenhauses abgab, im Namen der Staatsregierung erfolgt ist. Es wird weiterhin vollinhaltlich bestätigt, daß der Minister mit der Auflösung des Abgeordnetenhauses gedroht hat, wenn die konservative Partei an den in der Kommission gefassten Beschlüssen festhalte. Es giebt also nur ein Entweder — Oder. Entweder verzichtet die konservative Partei auf ihre Forderungen, oder es werden Neuwahlen ausgeschrieben. Wie die Dinge stehen, wird wohl der erstere Fall eintreten.

Die Zurückberufung Emin Pascha's aus Centralafrika wird, wie die Hamb. Nachr., in manchen Kreisen auf Möglichkeit zurückgeführt, daß derselbe den Versuch machen könne, nach seinem früheren Gebiet in der Equatorial-Provinz zu gelangen. Wahrscheinlich klingt das nicht, die Mannschaft, welche der Pascha mit sich führt, ist für einen solchen Versuch viel zu schwach.

Der Bundesrath des deutschen Reiches hat in seinen Berathungen mit dem am letzten Donnerstag abgehaltenen Plenaritzung der bevorstehenden Feiertage wegen einer Pause eintreten lassen und sich bis zum 8. Januar vertagt, an welchem Tage voraussichtlich die erste Plenaritzung im neuen Jahre stattfinden dürfte. — H. Sprediger Stöcker wird sich am Sylvester-Abend von seiner Gemeinde im Berliner Dom verabschieden.

Der Kaiser hat die Wahl des freisinnigen Reichstagsabgeordneten Dr. Baumbach, bisher Landrath in Sonneberg, zum Oberbürgermeister von Danzig bestätigt. — In Dortmund fand am Sonnabend die diesjährige Generalversammlung des rheinisch-westfälischen Bergbauvereins statt. Der Geschäftsführer Katowp erstattete den Jahresbericht. Die Versammlung beschloß einstimmig die Verlängerung des Ausstands-Versicherungs-Verbandes bis Februar 1892. Eingezahlt sind bisher 1 1/2 Millionen.

Oesterreich-Ungarn. Der Reichsrath in Wien ist bis in das neue Jahr hinein vertagt worden. — Die Presse meldet bezüglich der zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn schwebenden Handelsvertragsverhandlungen, die erste Lesung der beiderseitigen Vorschläge werde möglicherweise noch vor dem Weihnachtsterte erledigt werden. Dann wird auch der definitive Vertragsabschluss nicht mehr als lange auf sich warten lassen. Die zweite Lesung der Vereinbarungen soll übrigens in Berlin abgehalten werden.

Großbritannien. Die Nachricht, daß Emin Pascha vom Reichskommissar von Wismann aus Centralafrika zurückberufen ist, giebt der Times Stoff zu allerlei schadenfrohen Bemerkungen. Das würdige Blatt, das immer voran ist, wenn es gilt, gegen Deutschland zu heizen, wird sich bald überzeugen, daß die zwischen Wismann und Emin herrschende Meinungsverschiedenheit bei Weitem nicht so erheblich ist, wie es annimmt. — Die von London kommende Mittheilung, Ministerpräsident Lord Salisbury habe der britisch-südafrikanischen Gesellschaft befohlen, das von den Portugiesen beanspruchte Gebiet zu räumen, wird für unbegründet erklärt. Der Premierminister will erst ausführliche Depeschen der britischen Vertreter abwarten.

Spanien. Das spanische Küstenschiff „San Francisco“, mit Petroleum und Bauholz beladen, ist in der Nähe von Albucares, an der Küste von Marokko, gestrandet. Matrosen haben das Schiff geplündert und die Mannschaft ausgeraubt, doch wurde von abgelandeten Truppen die Freilassung der Gefangenen erwirkt. Die spanische Regierung hat an den Sultan

von Marokko eine Beschwerde gerichtet. — Wie aus Madrid berichtet wird, ist in Spanien die Cholera gänzlich erloschen.

Portugal. Am Sonntag ist aus Lissabon eine starke Truppenabtheilung nach den portugiesischen Besitzungen in Afrika abgegangen. Die Bevölkerung veranstaltete bei der Abreise des Dampfes laute Ovationen.

Frankreich. In dem sensationellen Mordproceß Eyraud-Bompard ist jetzt das Urtheil gefällt, und zwar strenger, als vielfach geglaubt wurde, nichtsdestoweniger aber sehr gerecht: Eyraud wurde zum Tode, Gabriele Bompard zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt. Man hatte für letztere nur einige Jahre Haft erwartet.

Italien. Aus Rom wird gemeldet: Der Portier Bonafina, welcher einen Pflasterstein in den Wagen des österreichischen Votivschaffers Revertera geworfen und den Votivschaffter leicht verletzt hatte, wurde zu drei Monaten und zehn Tagen Gefängniß verurtheilt.

Rußland. Die „Nowoje Wremja“ bringt einen ziemlich sonderbaren Artikel über die französischen Sympathiebeweise für Rußland. Dieselben seien allerdings werthvoll, aber es müßte dann auch Alles vermieden werden, was die russische Regierung kränken könnte. Die Thatfache, daß Franzosen dem Möörder eines russischen Generals zur Flucht verholfen hätten, gereiche Frankreich nicht zur Ehre.

Amerika. Im amerikanischen Kongreß in Washington ist der Antrag eingebracht, dem Präsidenten 100 000 Dollars zur Verfügung zu stellen, um die Koch'sche Lympe einzuführen und das Verfahren zur Vereitung derselben kennen zu lernen.

## Provinz und Umgegend.

Freiburg, 17. Dec. In der heutigen Hauptversammlung der Actionäre der „Freiburger Mühlenwerke F. Hünge u. Co.“ gedachte der Vorsitzende des Aufsichtsrathes Herr Commissionsrath Schap, zunächst des verstorbenen Mitgliedes desselben, Herrn Klotz-Freyburg, dessen Andenken die Anwesenden durch Erheben von ihren Plätzen ehrten. Der Geschäftsbericht des persönlich haftenden Gesellschafters F. Hünge konnte leider keine Dividende für den ersten Geschäftsabschnitt der Gesellschaft (1. Decbr. 1889 bis 1. Juli 1890) nachweisen, weil dies die Zeit der Vollendung des Mühlenbaues und der Einführung war, aber doch eine stetige günstige Entwicklung konstatierten, welche für das laufende Geschäftsjahr einen guten Ertrag in Aussicht stellt. Ein am 1. Januar 1891 aufzustellender Halbjahresabschluss wird um diese Zeit veröffentlicht werden. Anstatt des ausgeschiedenen Herrn von Helldorf-Ringst und des verstorbenen Herrn Klotz wurde Herr Fabrikbesitzer F. F. Knabe und Herr General-Agent Geiler-Halle in den Aufsichtsrath gewählt. Beide Herren nahmen die Wahl an. Auch bildete sich eine Vereinigung zur Uebernahme derjenigen Aktien, welche der persönlich haftende Geschäftsführer außer seiner Einlage noch besitzt.

Duerfurt. Um die für die Ortsbehörden beschwerliche Aufbewahrung der vielen Bände des Kreisblattes entbehrlich zu machen, soll eine besondere Sammlung der im Kreisblatt veröffentlichten Verordnungen u. herausgegeben werden. Der Kreisrat bewilligte die hierzu erforderlichen Mittel.

Raumburg. „Unsere“ Jäger, wie sie noch immer genannt zu werden pflegen, haben auch in der Ferne der alten Heimath nicht vergessen; die Oberjäger des Bataillons haben unter sich eine Sammlung zum Besten der Ueberschwenkten veranstaltet und deren reichen Ertrag uns mit dem Bünche überant: „Die treuen Grünvögel bringen den Raumburgern ein kräftiges Weidmannsheil!“ (R. Kreisbl.)

Raumburg, 20. Dec. Ein Schwindler, der schon einen gleichen Betrugsversuch in Wittenberg verübt, hat auch in unserer Stadt versucht, einen Bantler erst um einen Betrag von 400 Mark auf ein gefälschtes Chekbuch und dann um vier Mark angeblich zu einer Depesche nach England zu betrügen, was ihm aber beides mißlang.

Rössen, 20. Dec. Die hiesige Pontonbrücke hat zur Zeit aufgehört eine solche zu sein, denn wegen des niedrigen Wasserstandes mußten

sämtliche Pontons ausgefahren werden und die Brücke steht nun auf Böden, welche die Pioniere schnell angefertigt haben. Bei steigendem Wasser mußten natürlich die jetzt am Ufer lagernden Pontons wieder eingefahren und die Pontonbrücke wieder hergestellt werden. Demnächst dürfte auch eine neben der Pontonbrücke zu bauende Rothbrücke erbaut und dadurch die Pioniere abgelöst werden.

Halle, 19. Dec. Ein Halleischer Student niederländischer Abkunft unternahm vorigen Sommer eine Reise nach Java, um speciell den Ruderrohrbau betreffende Fragen an Ort und Stelle zu erledigen. Zurückkehrend, brachte er u. A. ein für den Thiergarten des hiesigen landwirthschaftlichen Instituts bestimmtes werthvolles Exemplar eines jungen javanischen Wildschweins mit. Allen Umhüllen der Seereise war dasselbe bei guter Pflege entronnen, die Weisheit der französischen Hollbeamten in Marseille hatte glücklich das Problem gelöst, ob es als Wildpret oder Fleisch zu verzollen, da fährt mit dem wohl in Strohhüllen verpackten Wildschweinfleisch der Zug von Hannover nach Halle durch ein Bereschen ab, ohne den Herrn des Gepäckstücks mitzunehmen. Binnen weniger Nachstunden erlor das vereinigte Thierchen.

Halle, 20. Dec. Die städtischen Behörden haben beschlossen, Se. Majestät den Kaiser gelegentlich der im nächsten Jahre bei Esfurt stattfindenden Kaisermanöver zu einem Besuche der Stadt Halle einzuladen und entsprechende Kredite bewilligt. — Die General-Versammlung des landwirthschaftlichen Central-Vereins für Sachsen, Thüringen und Anhalt ist sehr zahlreich besetzt. Sie wählte Gotha zum Ort der nächsten Generalversammlung; für die verstorbenen Mitglieder Knauer-Gröbers und v. Nathusius-Alt-haldensleben wurden v. Bismard-Briest und Pfeiffer-Ranena in das Directorium gewählt. Im Verlaufe der Sitzung wurde im Anschluß an die Berathung von gemeinsamen Maßregeln der landwirthschaftlichen Arbeitgeber gegenüber der Kontraktbrüchigkeit der Arbeiter und sonstigen, in den heutigen sozialen Verhältnissen liegenden Schäden einstimmig beschlossen, daß der landwirthschaftliche Central-Verein einen Arbeitgeberverein ins Leben rufe und eine Kommission erwähle, der die Befugniß beilegt wird, diesen Verein unter Genehmigung des Central-Vereins-Directoriums zu konstituieren.

Bom Unterharze, 20. Dec. Ein entsetzliches Unglück ist am Abend des letzten Montags in Duenstedt (bei Uckerleben) geschehen. Die drei an Scharlach erkrankten (6, 4 und 2 Jahre alten) Kinder des Arbeiters Karl Paust waren von den Eltern, die auf Arbeit gegangen waren, in der Wohnung eingeschlossen, allein gelassen. Die Nachbarn bemerkten gegen Abend in der Paust'schen Wohnung Feuerzeichen und erbrachen die Thür, wobei ihnen aus der Stube dieser Qualm entgegenquoll. Die beiden ältesten Kinder wurden betäubt und mit schweren Brandwunden bedeckt aus dem brennenden Bette gerissen und getödtet. Der jüngste Knabe aber war bereits todt und die Leiche arg verjengt und bereits angefaulen. Es wird vermutet, daß der Brand und das Unglück durch das Spielen der Kinder mit Streichhölzern verursacht worden ist.

Sanz gewaltig mußten sich am 18. d. M. die beiden Fährmeister in Wehlen an der Elbe anstrengen. Derselben waren bereits auf die böhscher Seite gefahren, um die mit dem 3-Uhr-Zuge anlangenden Passagiere noch überzuzeigen. Mit der beladenen Schaluppe versuchten sie nun in eben der Zeit zurückzufahren, als das Eis gerade zum Stehen kam, wodurch sie nur bis faum zur Mitte zu gelangen vermochten. Da keine Möglichkeit war, das diesseitige Ufer erreichen zu können, mußte man wohl oder übel an die Rückkehr nach dem jenseitigen Ufer denken, und unter erneuten Anstrengungen gelang es endlich auch, die Insassen des Bootes an böhscher Seite ans Land zu setzen. Letztere befanden sich nunmehr in sehr fataler Situation, waren sie doch gezwungen, mit dem nächsten Zuge bis Vogelgesang zurückzufahren, um dann den zwischen Niedervogelgesang und Oberpostfa bereits hergestellten Eisübergang benutzen und auf dem diesseitigen Ufer zu Fuß nach Wehlen gelangen zu können.

Loc  
§ 2  
Straf  
Bere  
wärt  
Gefän  
Wapp  
holt  
kemb  
bewah  
einen  
die An  
lieferung  
zu hal  
betr. L  
wurde  
sie de  
naten  
schaft.  
§ 1  
Majest  
Bed  
Baura  
Dem C  
ist bei  
Gara  
der W  
Rin d  
dieser  
Abend  
golden  
den, i  
wurde  
dung  
dem p  
Stoll  
Sch  
herzli  
gedach  
nachts  
zu frü  
Eine r  
setzte  
für die  
Grund  
§ 1  
Tarte  
bestim  
diejen  
tägigen  
(Witt  
also a  
Rückfr  
benutzt  
farten,  
werden  
mit an  
keit, fü  
Kunde  
ein.  
jächste  
ausch  
Wetung  
gelöst  
Decem  
§ 1  
am 31.  
sie zah  
tember  
wungen  
ten, R  
werter  
2) die  
für Be  
tränter  
niße u  
Fabrik  
und an  
und We  
und üb  
oder g  
mente  
schaft  
wegen  
geleit  
lohn,  
Voten  
und B



Einem hochverehrten konsumierenden Publikum von Merseburg die ergebene Anzeige, daß die neuerbaute

# Dampfmolkerei zu Niederelobicau

in diesen Tagen in Betrieb gesetzt worden ist.

Die Molkerei ist mit den neuesten Maschinen und Entrahmungs-Apparaten versehen und betreffs der Räume kann sie, was Zweckmäßigkeit und Sauberkeit anbelangt, als ein Muster gelten. Unsere Butter steht was Qualität anbetrifft, unerreicht und ohne Konkurrenz da.

Um unser Product im saubersten und tabellosen Zustande den verehrten Consumenten zuzuführen, werden wir weder den Markt beschicken, noch mit unserer Waare hausieren lassen, sondern haben den Alleinverkauf für Merseburg

**Herrn Fritz Schanze, fl. Ritterstraße 15,**  
vis-à-vis der „Reichskrone“ übertragen.

Unsere Butter ist in der Molkerei in **25** halbe Pfundstücke **22** ausgeschlagen und mit unserer Firma versehen.

Hochachtungsvoll

**Molkerei-Genossenschaft Niederelobicau.**  
Neubarth, Wünschendorf.

## Zu festgeschenken

eignen sich vorzüglich die unter königlich italienischer Staatscontrolle stehenden italienischen Weine der

### Deutsch-Italien. Wein-Import-Gesellschaft

und zwar ganz besonders nachfolgende Marken. Die Preise verstehen sich ohne Glas und werden die Flaschen à 10 Pfg berechnet und so zurückgenommen.

Probe- No.	Marca Italia	roth, Tischwein	Mk.	1 Flasche		12 Flaschen	
				0 90	0 85		
1	Vino da pasto No. 1	„	„	1.05	1.—		
3	do.	„ 3	„	1.30	1.25		
4	do.	„ 4	„	1.55	1.50		
9	Castelli Romani	„ Tafelwein	„	1.90	1.80		
13	Lacrima Cristi	„	„	2.40	2.30		
18	Castelli Romani	weiss	„	1.90	1.80		
20	Lacrima Cristi	„	„	2.60	2.50		
				1 Flasche		halbe Flasche	
35	Vino dolce	„ Dessertwein	„	1.90	1.—		
25	Marsala	„	„	1.90	1.—		
30	Vermouth	„	„	1.90	1.—		
32	Cognac	„	„	4.40	2.25		

Zu beziehen in Merseburg: **Heinr. Schultze jun.**

### Zur gefälligen Beachtung!

Unter den vielfachen Auszeichnungen, welche den Marken der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft bereits zu Theil wurden, dürfte das Urtheil, welches bei der General-Probe dieser Weine Seitens des Internationalen Vereins der Gastholbesitzer gelegentlich dessen Tagung in Berlin vom 4. bis 7. December d. J., abgegeben wurde, und dahin zusammenzufassen ist, dass die Weine der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft in Bezug auf „Geschmack, Bekommen und Preis nichts zu wünschen übrig lassen“, nicht in letzte Linie zu stellen sein, war doch hier ein Richtercollegium der competentesten Beurtheiler aller Länder versammelt.

## Invaliditäts- u. Altersversicherungs- Formulare

- Arbeitsbescheinigung der unteren Verwaltungsbehörde,
  - Arbeitsbescheinigung des Arbeitgebers,
  - Krankheitsbescheinigung von Krankenkassen,
  - Krankheitsbescheinigung von Gemeindebehörden
- für Behörden und Private nach amtlicher Vorschrift sind zu haben in der

**Buchdruckerei von A. Leidholdt,**  
Merseburg, Altenburger Schulplatz 5.

Frische englische Natives-Austern,  
Junge feiste Fasanen,  
Junge Würzburger Hähchen,  
Frische Perigord-Trüffel,  
Hochfeinsten Astrachaner Caviar,  
Fließend fetten geräucherter Rhein-Lachs,  
Strassburger Gänseleber-Pasteten,  
Strassburger Trüffel-Gänseleberwurst,  
Rügenwalder Gänsebrüste,  
Lüneburger Neunaugen,  
Frischen geräucherter Aal,  
Aal in Gelee,  
Russischen Salat  
**C. L. Zimmermann.**

Dienstag früh  
**frischen Schellfisch,**  
**frische Bücklinge, Rieker Sprotten**  
empfiehlt **A. Faust.**

Hochfeine  
**Feiertags-Waare**  
empfiehlt **B. Kolbe.**  
**Schlachtpferde** kauft **frei d. O.**

**Stadttheater Halle.**  
Dienstag, 23. Dec. Der Trompeter von Säf-  
tingen. Hierauf: Meißner Porzellan. — Mittwo-  
ch, 24. Dec. geschlossen — Donnerstag, 25. Dec.  
Winna v. Barnhelm. Vorher: Meißner Porzellan.  
Abend: Die Afrkanerin — Freitag, 26. Dec. Meiß-  
ner Porzellan Der Verschwenker. Abend: Don  
Gesar. — Sonnabend, 27. Dec. Madame Boni-  
vard. — Sonntag, 28. Dec. Meißner Porzellan.  
Hierauf: Donna Diana. Abend: Norma. Hierauf:  
Meißner Porzellan.

**Stadttheater Leipzig.**  
Neues Theater. Dienstag, 23. December An-  
fang 1/4 7 Uhr. Der Mikado. — Altes Theater.  
Dienstag: Geschlossen

**Entbindungs-Anzeige.**  
Durch die glückliche Geburt eines kräftigen  
Jungen wurden hoch erfreut  
**C. Günther jun.,** Maurermeister  
und Frau geb. Ortmann.  
Merseburg, den 21. December 1890.

**Todes-Anzeige.**  
Sonnabend Abend 1/4 11 Uhr starb nach langen  
Leiden unser lieber Vater, Schwieger- und Groß-  
vater, der Schuhmachereister  
**Louis Göthe,**  
im 72. Lebensjahre. Dies zeigen allen Bekannten  
hiermit an die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag  
1/4 4 Uhr statt.



**In eiserner Zeit.**

(Nachdruck verboten.)  
Eine Weihnachtsgeschichte von Hans Walb.  
(Schluß aus Nummer 298.)

Das Bärchen sah nun sehr dicht nebeneinander, so dicht, wie echte, rechte Liebesleute sitzen müssen. Wieder hatte Johann seinen Arm um seine hübsche Gefährtin geschlungen, wieder drohte ein Kuß den erwartungsvollen Lippen Franzel's, als plötzlich ein gellender Pfiff ertönte, ein gewaltiger Knack den Wagen erschütterte, so daß das Weinglas, welches Franzel in der Rechten hielt, seinen Inhalt über Hans LANGE'S Gesicht ergoß. Der Burche sprang entrüstet auf, diese Störung war denn doch gar zu niederträchtig. Inbesseren er kam nicht dazu, seinem Unwillen in Worten Luft zu machen, denn draußen erscholl die Stimme des Unterofficiers, welcher bis dahin seinen Platz auf der Locomotive gehabt hatte.

„Herr Lieutenant, die Schienen sind aufgerissen, wir können nicht weiter. Es muß eben erst gefehert sein, die Kerle haben noch die Werkzeuge liegen lassen.“

Lieutenant von Wolff sprang schnell aus dem Wagen. Wichtig, für einige Meter war die Bahn unsicher gemacht. „Dann hilft es nichts, wir müssen suchen, die Schienen zu befestigen und drüber fortzukommen.“ — „Zu Befehl, Herr Lieutenant, es wird gehen,“ erwiderte der Unterofficier. „Vielleicht haben wir auch ein paar Schlosser oder sonstige Eisenarbeiter unter unseren Leuten, die mit solchen Dingen Bescheid wissen. Dann wird die Sache in einigen Stunden gehen sein.“

Auf den Anruf traten sechs Männer vor, die mit Eisenarteten genau Bescheid wußten. „Von Euch hängt's ab, was aus uns wird,“ sagte der Officier. „Johann, suche eine Rille mit etwas Gutem aus, und dann her mit den Flaschen. Wir müssen auch an uns denken.“

Hans LANGE verfiel und kam gleich zurück. „Hör mal, Kerl,“ sagte der Lieutenant, „ich glaube —“ — „Zu Befehl, Herr Lieutenant, aber Alles für's Vaterland. Wenn ich mich nicht bei Zeiten umgeben hätte, könnten wir heute lange suchen.“

Der Officier machte Fräulein von Waldenstein von der notwendigen Verzögerung Mitteilung. „Ich bin Soldatenkind,“ erwiderte sie lächelnd, „und weiß ein kleines Mißgeschick zu ertragen. Aber werden die Feinde nicht zurückkehren?“ — „Ich fürchte selbst so etwas,“ entgegnete der Officier leiser, „und bitte darum, weiter im Innern des Wagens zwischen den Risten Platz zu nehmen. Dort sind Sie geschützt.“

In diesem Moment knallte aus einer Tannenschonung auf einem nahen Abhange eine Salve auf die Leute nieder, welche mit dem Wiederbefestigen der Schienen beschäftigt waren. „Jetzt wird es Ernst,“ rief Lieutenant von Wolff, „bitte, gnädiges Fräulein, treten Sie zurück. Ich muß zu meiner Mannschaft.“ „Der Himmel beschütze Sie,“ antwortete sie mit warmem Blick.

Lieutenant von Wolff erkannte durch seinen Krimschaber, daß der Hügel dicht von Freischaaren besetzt war. Eine mit fünfzig Mann von dort vertreiben zu wollen, das wäre Wahnsinn gewesen. Beim Sturm wäre mindestens die Hälfte der Mannschaft gefallen. Das erkannte auch der Lieutenant, die Hauptsache war, die Arbeiter bei den Schienen vor Kugeln zu schützen und einen unangenehm Angriff abzuwehren.

„Bringt eine Anzahl Risten aus den Wagen heraus, wir müssen daraus einen Ringelzug bauen. Zwanzig Mann holen die Risten, die übrigen bleiben im Anschlag auf den Feind stehen. Vorwärts!“

In Bindeweil war das Werk durchgeführt. Ein mannshoher Wall aus Risten und Balken wurde aufgethürmt, Deffnungen zum Zielen gelassen, und als nun wirklich ein Haufe Franzosen anrückte, schlug ihnen ein solches Schnellfeuer entgegen, daß sie schlammig retirierten. Auf deutscher Seite hatten nur einige Mann Streifschiffe erhalten.

„Herr Lieutenant, die Kerle fahren ein Geschütz auf,“ rief da Hans LANGE. Allerdings wurde oben ein Geschütz sichtbar, das vielleicht bisher in einem zusammengehört vertorgen gewesen

war. Und die, welche es bedienten, mußten ehemalige Artilleristen sein, denn der erste Schuß fiel nur wenige Schritte vor der Ristenmauer nieder.

„Eine nette Bescherung,“ murmelte der Officier, „Das Geschütz muß fort, sonst schießen sie uns den Maschinenkeßel durch.“ Schlimmstenfalls müssen wir zurück, aber ausrücken? Nein! Leute, wer will mit von der Partie sein gegen das Geschütz? Oder wollen wir zurückfahren?“

Ein einstimmiges „Hurrah“ antwortete. Zum Glück begann es zu schneien. „Dann also vorwärts im Laufschrift, das Geschütz umgeworfen und zurück.“ Zehn Mann blieben zurück und unterhielten durch die fallenden Flocken ein scharfes Feuer, um den Feind zu täuschen. Und das Wagniß gelang, die Gegner flohen, das Geschütz wurde von der Höhe herabgestürzt, und so schnell wie sie gekommen, eilten die Deutschen zurück. Drei Mann hatten bei dem Sturm Wunden davongetragen und wurden, so gut es anging, verbunden. Dem Lieutenant hatte eine Kugel den Helm vom Kopfe gerissen, haarhäuptig kehrte er zum Zuge zurück.

Die Strecke war wieder hergestellt, als der frühe Bitterabend hereinbrach. Man hatte noch eine dreistündige Fahrt bis zur Endstation. Während die Soldaten im frohen Gedächtnis der errungenen Erfolge und der überstandenen Gefahr scherzten und lachten und fleißig der Flasche zusprachen, waren die Passagiere des ersten Wagens still und schweigend. „Wir danken Ihnen!“ hatte Fräulein von Waldenstein gesagt, als Lieutenant von Wolff aus dem Kusse heimkehrte. Es war ein inniger, fester Händedruck gewesen. Und als Herr von Wolff dann erzählte, wie er seinen Helm verloren, rief die junge Dame erquickt: „Nur einen Finger breit müßte die Kugel tiefer einschlagen —“ — „Dann wäre mein Grob mir in der Fremde bereitet,“ ergänzte der Officier leise, „aber ich wäre für's Vaterland gestorben — und auch für Sie!“ Mit feierlichem Blick reichte sie ihm ihre feine Hand. —

„Wenn die gnädigen Herrschaften erlauben,“ ertönte da Hans LANGE'S muntere Stimme, „dann werde ich jetzt den Christbaum anzünden.“ Und so geschah es. Der Baum brannte inmitten des Wagens und machte einen prächtigen Eindruck. Franzel's geschickte Finger hatten aus buntem Packpapier allerlei Sterne und Girlanden geschnitten, die dem Tannenbaum einen erhöhten Reiz verliehen. Fräulein von Waldenstein und Lieutenant von Wolff sahen mit glänzenden Augen auf den Baum. „Johann,“ rief der Officier dann. Der Geruch trat an seinen Herrn heran. „Den Christbaum verjüte ich Dir noch einmal.“ Und dann gab er ihm die Hand, und er sagte auch nichts, als LANGE nun verflohen Franzel küßte.

Aber nun sollen auch alle Leute ihren Weihnachtbaum haben. Schnell, Johann, eine Rille aufgemacht und fünfzig Geschenke zurecht gelegt. Unterofficier, der Zug soll fünf Minuten halten, alle Mannschaften sollen herankommen.“ Und sie kamen und schauten auf die Kerzen am Christbaum, und manche Hand fuhr über die nassen Augen. Ein „Hurrah“ brachte der Lieutenant auf König Wilhelm den Sieger aus, dann eilte Jeder froh bewegt, auf seinen Platz zurück. Der Rest der Fahrt wurde ohne Störung zurückgelegt.

Unsere Freunde sind wohlbehalten aus dem Feldzuge heimgekehrt. Auch der General von Waldenstein ist von seiner schweren Wunde unter der sorgsamsten Pflege seiner Tochter, heute Frau Major von Wolff, genesen. Hans LANGE hat von den Erbsparnissen seiner Frau Franziska vor dem Thor der Garnisonstadt seine ehemalige Lieutenants ein Gartenlokal gepachtet, und nie reitet der Major vorüber, ohne ein Glas Bier bei ihm getrunken zu haben.

**Bermischte Nachrichten.**

\* (Eine ähnliche Ueberraschung im preussischen Königshause) wie die Geburt des jüngsten Prinzen bereitete am 22. Februar 1893 die Geburt der heutigen Großherzogin — Großmutter von Mecklenburg-Schwerin. König Friedrich Wilhelm III. von Preußen bewohnte das heute der Kaiserin Friedrich gehörige Palais

gegenüber dem Zeughause. Bei den Majestäten war Ball, von dem die Königin Luise sich völlig entfernte, gefolgt von der Oberpostmeisterin Gräfin Vogt. Einige Zeit darauf trat die sonst sehr auf Ehrliebe haltende Dame plötzlich in einem seltsamen Aufzuge, im Schlafrock über dem Nachtskleide in den Ballsaal, um dem Könige die Geburt einer Prinzessin zu melden. Diese Ehre durfte ihr Niemand nehmen. Der allezeit spasshafte Oberpostmeister Fürst Wittgenstein ließ diese Scene malen und schenkte das Bild der Gräfin mit einem nettsichem Gesicht zu ihrem Geburtstage. Die während eines Balles geborene Großherzogin Alexandrine ist durch ihr heiteres Temperament beliebt.

(Unfälle und Verbrechen.) Die „Posener Zeitung“ meldet, daß in der Nacht zum Sonnabend drei Dienstmädchen im Etablissement Bartholdy durch Kohlenoxydgas ihren Tod gefunden haben, da die Dienstappte zu früh geschlossen wurde. — Bei Münster i. W. wurde ein Gutsbesitzer aus Rieneberg von Wilderern erschossen.

**Gerichts-Verhandlungen.**

— Auf dem Gebiete des Duellwesens hat das Reichsgericht neuerdings die folgende Entscheidung gefällt: Nach § 205 des Strafgesetzbuches wird der Zweikampf mit Festhaltung von 3 Monaten bis zu 5 Jahren bestraft. Die einer Uebertretung dieser Vorschrift beschuldigten beiden Angeklagten hatten eingewendet: sie hätten, als sie die Pistolen abdrückten, die Mündung derselben nach oben gerichtet, also absichtlich gefehlschossen und überhaupt nicht treffen wollen, und bereits mit dieser Absicht wäre von ihnen der Kampfplatz betreten worden. Die Strafkammer hatte trotz dieser Einrede den Thatbestand eines Zweikampfes für vorliegend erachtet und die Angeklagten dieserhalb verurtheilt. Sie hielt zwar die Angaben der Angeklagten für wahrheitsgemäß, bezeichnete sie aber als unerheblich, weil erwiesenermaßen keiner der Angeklagten vor oder bei Beginn oder während des Zweikampfes von jener Absicht seines Gegners Kenntnis gehabt hätte, vielmehr Jeder gewärtig gewesen sei, daß der Gegner von seiner Schußwaffe ernstlichen Gebrauch machen werde. Die von den Angeklagten eingeleitete Revision war erfolglos. Das Reichsgericht führte aus: Ein Zweikampf könne nur unter der Voraussetzung angenommen werden, daß überhaupt von einer der beiden Seiten gekämpft worden. Glaube zwar derjenige, welcher sich zum Kampfe stelle, einem Angreifer gegenüber zu treten, an einem Kampfe sich zu betheiligen, erfolge aber tatsächlich vor seiner Zeit ein Angriff, so ist auch in Wahrheit von keiner Seite gekämpft worden. Hiernach hätten die beiden Angeklagten einen Zweikampf nicht ausgeführt und seien daher als freizusprechend, während die Frage: ob in ihrem Willen zum Kampfe der Versuch eines Zweikampfes mit Strafe nicht bedroht sei. Dagegen müßte die Sache in die Revision noch zum Zwecke der Fortsetzung zurückgewiesen werden: ob den Angeklagten nicht eine Herausforderung zum Zweikampf mit tödtlichen Waffen zur Last falle.

Kriegsrechtlich zu sechs Jahren Gefängnis verurtheilt wurde in Königsberg ein Marinegeleite, der im October d. J. als Reserve-Unterofficier zu einer vierwöchentlichen Uebung nach Anstettburg eingezogen war. Derselbe war in Anstettburg wegen socialdemokratischer Uebertretungen, insbesondere auch wegen Verbreitung socialdemokratischer Schriften i. J. in Haft genommen und nach Königsberg überführt worden.

**Erdkunde, Kolonien, Reisen.**

— Briefstaubendienst in Deutsch-Ostafrika. Die süddeutsche Zeitungen mitteilen, führt Dr. W. Röder in Herbstferien gegenwärtig mit maßgebenden Persönlichkeiten Verhandlungen, um den Briefstaubdienst in den deutschen Schutzgebieten in Afrika weiter auszubehnen. Während Kaiser, wie Herr Reichskommissar von Wismann, Herr Dr. Röder gesagt hat, vom Kwana- und Langanyika-See nach Kwana-See gebrauchten, um Nachrichten an die Küste zu bringen, würde dies vermittelst 5 oder 6 Tanten-Belais-Stationen in zwei Vormittagen möglich sein, etwa 900 Kilometer in etwa 15 Stunden. Herr Dr. Röder hält es für das Beste, wenn die katholischen Missionstationen sich der Sache annehmen, und der Reichskommissar hat sich auch schon bereit erklärt, für diesen Fall seine sämtlichen Briefstände, etwa tausend Stück, sowie seine sonstigen Einrichtungen den Missionen zu überlassen, in der Erwartung, daß sie eben von Zeit zu Zeit auch eine Nachfrist bestärken würden. Angebinde findet wegen Ueberrabne der Taubenpost durch die Missionare ein Meinungsaustausch zwischen den verschiedenen Kongregationen statt. In Kamerun sind bereits zwei Stationen für Tauben erbaut worden und auch nach dem Togogebiet sind Tauben abgegangen.

— Dr. Karl Peters hat zum Februar eine Entdeckung von den geographischen Gesellschaften zu Edinburgh, Glasgow, Aberdeen und Dundee erhalten, welche er angenommen hat.

**See- und Marine.**

— Zum nächsten Herbst sind die großen Kaisermander in Bayern anberaumt, es werden das überhaupt die ersten Kaisermander in Bayern sein. Aus München wird darüber der Köln. Ztg. berichtet: Eiderenten-Bernehmungen nach wird der deutsche R-ifer in der ersten Hälfte des Monats September n. J. hierher kommen, was über die beiden bayerischen Armeekorps Kaisermander abzuhalten. Die beiden Corps werden ausschließlich gegen einander manövrieren und zwar vornehmlich in der Gegend des Neckars.

## Anzeigen. Bekanntmachung.

Die Lieferung und Anfuhr der zum Ausbau des Communications-Weges von Cracau nach Landshüt erforderlichen Materialien und zwar: **1000 lfdm. Hochbordsteine, 928 cbm bearbeit. Koppflastersteine, 1800 cbm Pflasterkies,** sowie Anfertigung von **4642 qm Pflaster,** soll am **Montag, 29. Dec, Mittags 11 Uhr,** im **Gasthause zu Cracau** an den Kundesfordernenden unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen vergeben werden.

Cracau, den 22. December 1890.

Der Ortsvorstand.

## Kölner Dombau-Loose

à 3,25 Mt.

Ziehung am 23. Februar 1891.

2172 Gewinne, zusammen 375 000 Mt.

Hauptgewinn: 75 000 Mark.

Merseburg. Louis Zehender.

## Absetzferken

Der weißen, englischen, frühreifen Race, im Alter von 4 bis 8 Wochen sind zu Laagespreisen wieder abzulassen auf dem Rittergute **Wengelsdorf bei Corbetta.** Deconomierath **Zehe.**

Wegen vollständiger

## Geschäftsauflösung

meiner Delicateßhandlung findet ein Jeder Gelegenheit, sehr billig und gleichzeitig zu **practischen Weihnachtsgeschenken** geeignet, einzukaufen:

### Braunschw. Gemüseconserven

1a Stangenpargel 1 Ko. Dose M. 1,30  
feinste junge Zuckerbörsen 1 " " " 0,75  
junge Schnittbohnen 1 " " " 0,35  
Schnittpargel 1 " " " 0,70

Alle übrigen nur existierenden Conserven sind in allen Packungen auf Lager und ebenfalls zu sehr billigen Fabrikpreisen zu haben. (Die 2 resp. 2 1/2 Ko. Dosen sind entf., reichend noch viel billiger).

### Rheingauer Früchte.

Mirabellen 1 Ko. Dose M. 1,00  
Reineclauden 1 " " " 1,25  
Raiskirschen 1 " " " 1,50  
Ananas Erdbeeren 1 " " " 1,80  
Apriosen 1 " " " 1,80  
Pflirsche 1 " " " 1,80

z. z. Dieselben Früchte u. noch viele andere sind auch in Glas-Caraffen zu haben.

### Fleischextract von Liebig.

Pfd. 1 1/2 1/4 1/8  
M. 6,90. 3,75. 2,05. 1,10.

### Vanhoutens Cacao.

à Pfd. 2,80 M., 10 Pfd. 27,25 M.

**Chocolade** von Ph. Suchard garantiert rein, à Pfd. 90 Pfg., bei 5 Pfd. à 85 Pfg.

**Thee** von M. 1,80 bis M. 6,00 per Pfd.

Ferner verkaufe zu und unter Einkaufspreis: **Kronen-Summe, Ochsenzungen, Cardinen in Del. Ananas in Dosen und Gläsern, Appetit-Sild, Delicateßheringe, engl. Saucen u. Conferen, Bisquits z. z. Aheins, Mofel, Bordeaux, Vorts, Cap u. Schaumweine u. j. w.**

**Wilh. Fr. Bullert,**  
Halle a. S.,  
Bernburger- u. Albrechtstr.-Ecke.

Eine herrschaftl. Wohnung ev. mit Pferde stall ist zu vermieten u. zum 1. April 1891 zu beziehen. Zu erst. Weißenseferstraße 4, im Hinte.haus.

## Welche Zeitung soll der deutsche Landwirth lesen?

Die nützlichste und lehrreichste landwirthschaftliche Zeitung ist laut Ausspruch hervorragender Sachleute unfrichtig: **Die deutsche landwirthschaftliche Rundschau,** Zeitschrift für die deutschen Landwirthe aller Länder.

**Chefredaction: Jena. Expedition: Hamburg.**  
17 Redacteurs, so wie zahlreiche Correspondenten in allen Kulturstaaten bieten dem Leser das **Beste und Vollkommenste** auf landwirthschaftlichem Gebiete. Für den rationellen Landwirth ist die „**Deutsche landwirthschaftliche Rundschau**“ unentbehrlich. Abonnements pro Quartal durch jede Postanstalt M. 2,50. Auflage 20,000 Exemplare. Anzeigen von überraschender Wirkung.

Man verlange Probenummer.

## Passend zu Weihnachts-Geschenken.

Otto Struve, früher A. Stoll, Inhaber **Hünicke & Sander, Halle a. S.,**  
Filiale **Ferd. Engel, Merseburg.**

Bordeaux-Weine.		Preis per Flasche	Mosel-Weine.		Preis per Flasche
		M.			M.
1886er St. Julien	1,00		1886er Mosel	0,75	
1884er Pauillac	1,25		„ Graacher	0,80	
„ Pontent Canet	1,50		„ Zeltlinger	1,00	
„ Margaux Malescot	1,75		1884er Brauneberger	1,50	
1881er Chât. Citran	2,00		„ Josephhöfer	2,00	
„ Chât. Lalagne	2,50		<b>Diverse Weine.</b>		
1878er Chât. Larose	3,00		ff. Tokayer-Ansbruch 1/4 Flasche	2,50	
			do. 1/2 „	1,25	
			do. 1/4 „	0,75	
			ff. alter Portwein	2,50	
			ff. Sherry	2,50	
			ff. dry Madaira	2,50	
			Muscas Lunel	1,25	
			<b>Deutsche Schaumweine</b>		
			<b>u. franz. Champagner.</b>		
			Hochheimer Cabinet	2,25	
			Lagrange & Co.	3,00	
			Carte d'or von Mercier & Co.	4,50	
			Cravatte v. Dentz & Geldermann, Ay	5,75	

Der grössere Theil vorbezeichneter Weine ist auch in halben Flaschen vorrätlich.

## Ernst Meyer,

### Special-Geschäft für Cigarren

Bahnhofsstrasse I.

empfehl für den Weihnachtstisch sein reichhaltiges und sehr gut gepflegtes

### Cigarren-Lager

in allen Preislagen und Qualitäten.

### Präsentkistchen

in nur ausgesuchten Qualitäten und Packungen trafen in reichhaltigem Sortiment ein und empfehle solche einer geneigten Abnahme.

Hochachtend

**Ernst Meyer.**

### Bei Weihnachtseinkäufen

empfehle ich mein **Specialgeschäft** in: **Strumpfwaren, Erievotagen, Phantasiewaaren, Wollgarnen** nebst vielen anderen Artikeln zur gütigen Beachtung.

Billigste Preise bei reellen Waaren.

A. Henckel, Delgrube 15.

## Gascof

zur Stubenheizung in Regulier-Füllöfen u. Amerikanischen Defen zc. liefere beste Qualität waggonweise sowie in Fuhren u. Kleinen Posten prompt und billig.

Ed. Klauss, Merseburg.

## Eine für jeden Landwirth

wirklich empfehlenswerthe Zeitschrift ist unfröhtig die in Frankfurt a. M. und Kassel (Haupt-Expedition) erscheinende **Deutsche Allgemeine Zeitung für Landwirthschaft mit landwirthschaftlicher Handelszeitung und Illustriertem Unterhaltungsblatt**, da dieselbe in ihrem Inhalt ebenso reichhaltig, wie gediegen und trotzdem ungemein billig ist; sie kostet nur **M. 1,50** pro Quartal. Unter den ständigen Mitarbeitern heben wir neben einer großen Zahl hervorragender praktischer Landwirthe hervor die Herren Prof. Drechsler, Prof. Kirchner, Prof. Koenig, Prof. Kühn, Prof. Müller-Thurgau, Prof. Püg, Prof. Wagner, Dr. v. Briesfeld, Walter Behrend, Director Dr. Brümmer, Dr. Droyfen, Dr. Edler, Hauptmann Geiß, Dr. Giersberg, Dr. Heyer, Dr. Kittel, Dr. Langhavel, Mochelin, Post-Hadbrup, Obergärtner Seligmüller, und lassen die in den Kreisen der Landwirthschaft hochgeachteten Namen jede weitere Empfehlung der Deutschen Allgemeinen Zeitung für Landwirthschaft gewiß als überflüssig erscheinen. Im Postzeitungsverzeichniß ist dieselbe unter Nr. 1519 aufgeführt; sie kann aber auch direkt von der Expedition in Frankfurt a. M., sowie durch die Buchhandlung von **P. Steffenhagen in Merseburg** bezogen werden.

Probe-Abonnements auf Wunsch 6 Wochen gratis.

### Vorteilhaftester Einkauf von Wasch-Seifen!

## C. M. Schladitz,

Seifenfabrik und Versandgeschäft Pretzin a. Elbe.

versendet an Jedermann gegen Nachnahme oder vorherige Betrags-Einsendung **garantirt reine Wasch-Seifen** zu folgenden, in Anbetracht der allgemeinen Preissteigerung äußerst billigen Fabrikpreisen:

Kern-Wasch-Seife, weiß, v. Pfd. 30 Pfg.	Talg-Seife, roth oder blan marmorirt, per Pfd. 22 Pfg.
Oranienkern-Seife, gelbl. . . . . 27 . . .	Clain-Seife, 1/2 Ctr. 21 M., 1/3 Ctr. 11 M., 1/4 Ctr. 5,75 M.
Harz-Kern-Seife, gelb . . . . . 26 . . .	Grüne Seife, 1/2 Ctr. 19 M., 1/3 Ctr. 10 M., 1/4 Ctr. 5,25 M.
do. braun . . . . . 24 . . .	

bei Abnahme von mindestens 1/4 Ctr. franco jeder Sahnstation ohne Berechnung der Verpackung.

Preislisten franco. — Probeportopadete netto 9 1/2 Pfd. für 3,50 Mark franco. Probeabnahmen enth. netto 25 Pfd. Riegel-Seifen gemischt für 6,50 Mark franco.

Zurücknahme und Umtausch nicht entsprechender Waaren.

Specialität: **Versandt an Consumenten zu Fabrikpreisen.**

## Fritz Schanze,

Delicatessen-, feine Fleischwaaren- u. Kutterhandlung

ll. Ritterstraße 15. Merseburg, ll. Ritterstraße 15,

empfehlte in frischer vorzüglicher Güte:

Strasburger Gänseleber-Pasteten zu billigen Preisen. Gänseträffel-Leberwurst, Bügelwälder Gänsebrüste, nicht fett, echte Frankfurter Würstchen, rohen und gekochten Säuken, Lachs-Säuken, Säuze von Kalb, russischen Salat, westfäl. Funzpernickel, sämmtliche Braunschweiger feine Fleisch- und Wurstwaaren, sowie Gemüße-Conserven in Büchsen, Spargel vorzüglich.

Fromage de Brie, de Roquefort, Camembert, Parmesan, Holländer Rahm, Kräuter-, Ramadan- u. echten Limburger Käse, Schweizerkäse (vollsaftig), sowie Soldiner, Thüringer, Kümmer- und Harzkäse.

Feinste franz. Kompottfrüchte in Gläsern, Holländischen Cacao, sowie verschiedene Sorten Angarweine. **Keine Naturbutter zum Kuchenbacken.**

**Präsentskörbchen** als: **Stilleben**, und auch mit Conserven gefüllt. **Frühstückskörbchen** werden nach Wunsch zusammengestellt.

Anträge in Ausschmittschäften werden auf das Sauberste und Geschmackvollste ausgeführt.

**Fritz Schanze.**

## Zurückgesetzte Strumpf- u. Fantasiewaaren

verkaufe sehr billig. **A. Henckel, Oelgrube 15.**

## Inserate

für alle deutschen Zeitungen und Lokalblätter besorgt prompt und ohne Preiserhöhung die

**Merseburger Kreisblatt-Expedition**

in Merseburg,  
Altenburger Schulplatz 5.

**Vorteile für den Auftraggeber:** Ersparung des Portos und der Postnachnahme-Gebühren; — korrektes Arrangement des betreffenden Inserats bei möglicher Ersparung an Raum und Zeilen; — Einreichung des Manuskripts in nur einem Exemplar, wenn auch die Aufnahme in mehrere Blätter gewünscht wird; — zweckmäßige Wahl der Blätter, falls solche nicht bestimmt sind.

## Cricot-Cailien

empfehlte in schöner Auswahl  
**A. Henckel, Oelgrube 15.**

## Die vorthellhaftesten Singer-Nähmaschinen

kauft man billigst beim  
Mechaniker **Gustav Engel, Weiße Mauer 3.**

Alle Sorten

## Honigkuchen

— Kabatt wie in Halle. —

Nürnbergger

braune und weisse Lebkuchen,  
Chocoladentuchen, Nusstuchen,  
Makronkuchen.

Alle Sorten Baum-Confect

in verschiedenen Preisen, empfehle

**Albert Büchsenchuss.**

Hallsche Straße 13. ll. Ritterstraße 13.

## Margarine,

Marke I. hochfein, wieder ein-  
getroffen. **Otto Zachow.**

Als Festbraten:

Syrich, Schmalzhier und Wildschwein,  
beste Marke Corned Beef à Pfd. 80 Pfg.

Wegen Veränderung

zum Einkaufspreis:

Jamaica-Rum, Batavia, Arrac, Rum,  
Punsch-Extract gute Rothweine,  
Bordeaur à Fl. 65 Pfa. u. 1,00 Ml. egl.

empfehle **Herrn. Rabe Nachst.**

**Versandtkörbe** zu Postpadeten  
billig.

## Weihnachtsgänse

als Dresdener Fettgänse,

Thüringer do.

Fett-Enten,

Kapannen,

Ruter

empfehle

**M. Grunow,**  
Merseburg, Sand 14.

Visitenkarten,  
Verlobungsanzeigen,  
Einladungen etc.

— in eleganter Schrift —

liefert die

**Kreisblatt-Druckerei,**

Merseburg,

Altenburger Schulplatz No. 5.

3 größere und 2 kleinere Wohnungen sind  
zu vermieten u. zum 1. April 1891 zu beziehen.  
Zu erf. Weisefelderstraße 4, im Hinterhaus.

Weisefelder Straße 1c ist die herr-  
schaftlich eingerichtete erste Etage, bestehend aus  
6 Zimmern und Zubehör zu vermieten und so-  
gleich oder später zu beziehen. Näh. Markt 31  
im Comptoir.

Ein kräftiges Mädchen von außerhalb sofort  
oder zum 1. Januar gesucht. Leichstraße 7.

Ein herrschaftl. Wohnhaus, in welchem sich ein  
Materialwaarengeschäft befindet, ist sofort unter  
sehr annehmbaren Beding. z. verkaufen. Meldung,  
wolle man u. P. H. in d. Kreisbl. Exped. niederlegen.

Herrschaftliche Wohnung zu vermieten  
Zu erfragen in der Kreisblatt-Expedition.

1 Schlag-Rüben nebst Schule n. Etui  
billig zu verkaufen. Weiße Mauer 1a I.

Entenplan 8, **J. G. Knauth & Sohn,** Entenplan 8,

empfehlen als passende Weihnachtsgeschenke

ihr großes Lager selbstgefertigter Pelzwaaren als Reise-, Geh- und Schlafpelze, Frauenjacken, Mütze in Zobel, Nerz, Iltis, Persianer, Biber, ächt Seal, Scunks, Waschbär, Nutria, Opossum u. Neuheiten in Barett's, Boa und Kragen, Fußkörbe, Fußsäcke, Fuchsklauen, Pelzmützen und Kragen zum Anknöpfen für Herren, Angora- u. div. Decken.



**Cylinder,**  
Chapeau claque,  
Filzhüte in weich und steif in den neuesten Formen und Farben für Herren, Knaben und Kinder.



Filzschuhe und Filzpantoffeln mit Filz- und Ledersohlen in bekannt guter Qualität, div. Sohlen, dänische Lederjoppen, engl. Gummimäntel Lewis Hyatt.

**Großartiges Sortiment in Schlipfen u. Cravatten, Gummiträger.**  
Alle Sorten Handschuhe mit und ohne Futter.

Grosse Auswahl in Jagd-, Filz-, Reise-, Waschlif- und Kinder-Mützen.

**Bei Bedarf in diesen Artikeln bitten wir um die Ehre Ihres Besuches und sichern bei streng coulanter Bedienung die allerbilligsten Preise zu.**

Wegen Geschäftsaufgabe

verkaufe ich von heute ab sämtliche Artikel meines

**Schuh- u. Stiefelwaaren-Lagers**

zu allerbilligsten Preisen und stelle ich den Käufer mit der Qualität obiger Waaren bestimmt zufrieden.

Achtungsvoll

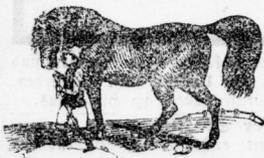
**Jul. Mehne, fl. Ritterstraße 1.**

**Einige Dutzend gute Tricot-Kleidchen**

verschiedener Größe, sowie

gefüllte seidene Handschuhe verkaufe zur Hälfte des Wertes, wegen Aufgabe dieser Artikel.

Oelgrube 15. **A. Henckel, Oelgrube 15.**



Ein großer Transport  
**Ardenner und Dänische Pferde**

ist wieder eingetroffen.

**Gebr. Strehl, Merseburg, Neumarkt.**

Das zu Mallendorf- Eckartsberge dem verstorbenen Fuhrmann Friedrich Eckardt bis her gehörige Anwesen, in welchem seit 40 Jahren ein rentables Fuhrwerk betrieben wurde, ist mit Inventar und Futtervorräthen, mit 8 Morgen gut m. n. Land und den dazu gehörigen, in neuem, gutem Zustand befindlichen Gebäude, Wohnhaus, Stallungen und Gemüseland zu verkaufen.

Näheres bei Deconom Carl Eckardt daselbst.

**Bestellungen auf Christstollen,**

in jeder Qualität, werden prompt und billigst ausgeführt.

**Albert Büchsenstrasse,**  
Hallesche Strasse 13. kl. Ritterstrasse 13.

Die so sehr beliebt gewordenen  
**Waschmaschinen, Wringmaschinen**

**Drehrollen**

empfehle billigst

**Gustav Engel, Mechaniker.**

Am Sonntag Abend ist vom Schulweg bis Obergurgstraße ein schwarzer Spitzschawl verloren gegangen. Derjenige Knabe, welcher ihn gefunden hat, möge ihn i. d. Kreisbl.-Exp. abg. Belohn. abgeh.

**Reichskrone.**

Donnerstag, 25. December, (1. Weihnachtstagsfeier), Abends 8 Uhr,

**Grosses**

**Extra-Militär-Concert,**

ausgeführt vom Trompetercorps des Thüring. Inf.-Regt. Nr. 12, unter persönlicher Leitung seines Stabstrompeters Herrn W. Stüper.

Die Weihnachtsgeschenke

für arme Kinder des Neumarkts soll in diesem Jahre am 1. heil. Weihnachtstagsfeier, Abends 6 Uhr, im „Hospitalgarten“ stattfinden und werden alle Freunde, Gönner und Wohlthäter dazu ergebenst eingeladen.

Indem wir für die bereits eingegangenen, reichen Beiträge und Geschenke herzlich danken, bitten wir, etwa noch uns zuge dachte Gaben baldigst an Herrn Kaufmann Rauch oder an den Unterzeichneten gütigst senden zu wollen.

**Das Comité.**

J. A.: Leubert, Vorsitz.

Für die Redaction verantwortlich: Carl Reiboldt, Schnellpressendruck u. Verlag von A. Reiboldt.